

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

In Calw abonnirt man bei der Redaktion, auswärts bei den Boten oder dem nächstgelegenen Postamt. — Die Einrückungsgebühr beträgt 2 fr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwoch u. Samstag. Abonnementpreis halbjährl. 54 fr. durch die Post bezogen in Württemberg 1 fl. 15 fr. — Einzelne Nummern kosten 2 fr.

Nro. 72.

Samstag, den 13. September.

1862.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Calw.

An die Ortsvorsteher.

Die Gemeindefisten (Urkisten) Behufs der Wahl der Geschwornen sind rechtzeitig anzulegen und hieher zu senden.

Den 10. September 1862.

K. Oberamtsgericht.

Calw.

Kraftlos = Erklärung eines Pfandscheins.

Der von Chirurg Quinzler von Gchingen, als Pfleger der Elisabeth Catharine, Tochter des Johannes Grastunz, Strumpfwebers von da, für ein auf den 3. Januar zu 5% verzinsliches Darlehen von 50 fl. gegen Schullehrer Schneider von Untertürkheim unter dem 13. Februar 1835 ausgestellte Pfandschein ist verloren gegangen. Der unbekannt Inhaber des Pfandscheins wird daher aufgefordert, seine Ansprüche an denselben binnen sechzig Tagen bei dem Oberamtsgerichte dahier geltend zu machen, widrigenfalls der Pfandschein für kraftlos erklärt werden würde.

Den 5. September 1862.

K. Oberamtsgericht.

Hartmeyer.

Brückenbau = Afford.

Höherer Weisung gemäß werden die zu Erneuerung der Interimsbrücke auf der Calw-Wildbergerstraße unterhalb Waldeck erforderlichen Arbeiten wiederholt zum Afford gebracht. Dieselben sind voranschläglich berechnet:

Zimmerarbeit zu	2006 fl. 43 fr.
Schmiedarbeit zu	225 fl. — fr.

und werden zu der am

Dienstag, den 16. I. M.,

Nachmittags um 2 Uhr,

auf dem Rathhaus in Calw stattfindenden

Affords-Verhandlung andurch tüchtige Afford-

liebhaber eingeladen.

Hirsau, 11. September 1862.

K. Straßenbau-Inspektion.

Feldweg.

Revier Hofflett.

Holz = Verkauf

am Freitag, den 19. Septbr.,

von Morgens 10 Uhr an,

im Enzlwäldle aus dem Staatswald

Brändlesberg 51 Stämme Auskuffholz,

Schöllkopf 60 " "

Peterschachen 95 " "

Altenstaig, 9. September 1862.

K. Forstamt.

Alber.

Revier Liebenzell. Holz = Verkauf

am 18. d. M.,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhaus in Liebenzell vom

Hochholz 137 Stück tann. Lang-

und Kloßholz.

Bühlwald 187 Stück tann. Lang-

und Kloßholz.

Simmozheimerwald 220 Stück tann. Lang-

und Kloßholz.

Monatamerberg 583 Stück tann. Lang-

und Kloßholz.

Bruch 321 Stück tann. Lang-

und Kloßholz.

Hasenrain 134 Stück tann. Lang-

und Kloßholz.

Moos 1779 Stück tann. Lang-

und Kloßholz.

Tannberg 627 Stück tann. Lang-

und Kloßholz.

Zus. 3988 Stück.

Neuenbürg, 8. September 1862.

K. Forstamt.

Lang.

2)1. Tiefenbronn, Oberamts Pforzheim. Realitäten- und Liegenschafts-Versteigerung.

Die Erben des verstorbenen Müllermeisters Johann Theodor Volz von Tiefenbronn lassen der Erbtheilung wegen nachbeschriebene Realitäten

Montag, den 22. Septbr. 1862,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhaus in Tiefenbronn nochmals zu

Eigenthum öffentlich versteigern: Anschlag

1) eine Mahlmühle mit 5 Mahl-

und einem Gerbgange, Scheuer,

Stallung, Holz- und Wagen-

remise, Oekonomie-Gebäude,

Gyps- und Knochenmühle und

einer Hansreibe an der Würm,

am Weg nach Steinegg gelegen 25,000.

2) ein neuerbautes anderthalbstö-

ciges Wohnhaus mit gewölb-

tem Keller an der Staig 600.

3) 2 Gemüs- und Wurzgärten bei

der Mühle, 1 Viertel 26 Ru-

then Platz 350.

4) circa 5 Viertel 21 Ruthen

Acker bei der Mühle 750.

5) circa 17 Morgen 1 Viertel 30

Ruthen Wiesen, oberhalb und

unterhalb der Mühle mit Wäs-

serungs-Recht 9,960.

zusammen —: 36,660.

Die Realitäten Ziffer 1 bis 4 bilden ein

zusammenhängendes Ganzes und die in be-
ster Lage befindlichen Wäasserwiesen, Ziffer 5,
grenzen ober- und unterhalb an die Mühle
und werden, für den Fall sich ein Käufer
für's Ganze nicht vorfindet, in schiedlichen
Parzellen besonders zum Verkaufe gebracht.

Die Mühle selbst hatte sich seit vielen
Jahren einer großen Kundschaft zu erfreuen,
welche ihr bei einem ordnungsmäßigen Be-
trieb in Folge ihrer günstigen Lage und der
bedeutenden Wasserkraft auch für die Zukunft
gesichert bleibt.

Auswärtige Steigerungs-Liebhaber haben
sich mit legalen Vermögens-Zeugnissen aus-
zuweisen.

Sollte bei der Versteigerung kein annehm-
bares Gebot erfolgen, so wird in der glei-
chen Tagfahrt die Mühle sammt allen Zu-
behörden auf eine Reihe von Jahren in Pacht
gegeben.

Steigerungs- und Pachtliebhaber macht
man noch besonders darauf aufmerksam, daß
nach der Tagfahrt das ganze Mobilien-Ver-
mögen des Erblassers in öffentlicher Verstei-
gerung verkauft wird.

Pforzheim, 9. September 1862.

Großh. Badisches Amts-Revisorat.

B. B. d. A.:

Föfker.

Damm, Notar.

Neuweiler.

Jagd-Verpachtung.



Die Ausübung der Jagd
auf der Gesamt-Ge-
meinde Markung Neuwei-
ler und Hofstett wird am

Freitag, den 19. d. M.,

Nachmittags 1 Uhr,

auf dem Rathhaus dahier verpachtet, wozu
Liebhaber eingeladen werden.

Den 9. September 1862.

Schultheiß Seeger.

Gräfenhausen, Oberamts Neuenbürg.

Schafwaide-Verleihung.



Die Wintereschafwaide auf
der hiesigen Markung, welche
mit 150—200 Stück beschla-
gen werden kann, wird für

den kommenden Winter und Frühjahr am

Montag, den 15. September,

Vormittags 8 Uhr,

auf dem Rathhaus dahier verpachtet werden.

Die Liebhaber werden mit Vermögens-
Zeugnissen versehen hiezu eingeladen.

2)2. Schultheiß Glauner.

schiff ein tüchtiger
langwierige wer-
Wasserjegel bei-
fast ganz mit
Stangen
dem fremden Fahr-
Ungebuld des Ca-
gel bereits in Top
er zu machen und
zu begießen und
mehr ein Wert
zu sein, so schnell
ing, welche sie von
sehends.
cht mit Deutlichkeit
ien außerdem ziem-
teuermann der Hi-
n Sticksforten des
ung desselben über-
rsche!" versetzte der
Wenn Jeder seine
ein! — Alle Mann
das Schiff wen-
en Kauffahrt-Pre-
nabe gekommen, daß
hören konnte. Van
lichen Fragen nach
verpool!" war die
nglische Flagge. —
anzösische Flagge in
er Hirondele, nach
geschrei erhob.
solche Antwort er-
f in Vertbeidigungs-
sen, sein Eigenthum
kaufen.
nge den bisherigen
land, um an dessen
die Hirondele dem
auf ihrer Steuer-
ine bedeutende Ver-
ein Vor- und Haupt-
Pfinder genommen
nd es war ein Mei-
Kasserpiegel ein und
des Kapers mit den
zu erwiedern; allein
gingen zu hoch, so
s Lanwerk von we-
ten ein regelmäßiges
chte Wolke von Pul-
s Ginen unmöglich
es Anderen vorging.
veland, in der Ab-
zugeben, mehr und
y lief, so war die
(Fortsetzung folgt.)
R. 7. Sept. 13,0° R.

Außeramtliche Gegenstände.
Nächsten Dienstag
Turn-Versammlung.
Feuerwehr.

Heute — Samstag — rücken sämtliche 4 Compagnien aus. Sammlung beim Spritzenhaus Punkt halb 6 Uhr. Nach der Uebung ist General-Versammlung im Thudium'schen Saale, in welcher einige Wahlen vorgenommen und mehrere wichtige An gelegenheiten besprochen werden.
Bei ungünstiger Witterung findet die Uebung und Versammlung am nächsten Montag statt.

Das Commando.

Morgenden Sonntag sind
Rümmelfüchlein
zu haben bei **Bah z. Engel.**

Erstmühl.
Auf morgenden Sonntag lade ich zu
gutem Zwiebelfuchen
und gutem Wein hierdurch freundlichst ein.
Christian Handte, Bäcker.

Erstmühl.
Zu gutem Kuchen u. Wein
ladet auf nächsten Sonntag höflich ein
Ankerwirth Pfrommer.

Neuweiler, Oberamts Calw.
Liegenschafts-Verkauf.

Die Wittve des weiland Johann Keller, Krämers hier, ist gefonnen, ihre nach beschriebene Liegenschaft am
Freitag, den 18. September d. J.,
Nachmittags 1 Uhr,
auf dem Rathhause dahier zum zweiten Mal im öffentlichen Aufstreich dem Verkauf aus zusetzen. Dieselbe besteht in
einem im Jahr 1844 neu erbauten Wohnhaus mit Stallung, gewölbtem Keller, Kellerhaus und Backofen, mit Holz- und Streuschops, auch Hofraum beim Haus, mitten im Dorf, an der frequenten Straße nach Wildbad, in welchem seit einigen Jahren ein kaufmännisches und ein Metzgergewerbe mit gutem Erfolg betrieben wurden; auch sind die Lokalitäten hiezu vortreflich geeignet;
26 Ruthen Gras- und Baumgarten beim Haus und
3 1/2 Morgen 10,1 Ruthen Acker in den Hausäckern.
Liebhaber werden hiezu eingeladen.
Den 15. September 1862.
A. A.:
Schultheiß Seeger.

Wein Müzen-Lager
ist gegenwärtig mit allerlei Neuem in Stoff und Façon reichlich versehen und empfehle ich mich unter Zusicherung billiger Preise zu ge neigter Abnahme bestens.
Fr. Deuschle, Kürschner.

Geschäftsübertragung u. Empfehlung.

Mit Gegenwärtigem mache ich die ergebenste Anzeige, daß das von mir seit Jahren geführte Spezerei-, Ellenwaaren- und Eisengeschäft von heute an auf meinen Sohn Emil übergegangen ist; ich danke für das seither genossene Zutrauen und bitte meine Freunde und Gönner, dasselbe auf meinen Sohn freundlichst übertragen zu wollen.

Logis Dreiß.

Unter Beziehung auf vorstehende Anzeige empfehle ich mich dem Wohlwollen eines verehrlichen Publikums und werde mich bemühen, dasselbe in jeder Beziehung zu rechtfertigen.

Durch meine Geschäftsübernahme bin ich in den Stand gesetzt, eine Parthie Kleiderstoffe, als: **Lama, Napolitaine, Tibet, Flanell, Biz, Druckkattun, seidene Schlinghalstücher und Cravattchen, seidene, wollene und Tuchwesten, seidene gefarbte Herren-Cravatten zu bedeutend herabgesetzten Preisen zu erlassen, sowie Bett-, Futter- und Kleiderbarchent** trotz des großen Aufschlags der Baumwolle zu den seitherigen Preisen abzugeben.

Emil Dreiß.

Calw.
Fahrniß-Versteigerung.

Aus dem Nachlaß der kürzlich verstorbenen Frau Finanzrath Faber wird

Mittwoch, den 17. und
Donnerstag, den 18. Septbr.,
im Hause des Herrn Dr. Schütz eine Fahrniß-Versteigerung gegen gleich baare Bezahlung abgehalten und kommt vor:

Mittwoch, den 17. Septbr.:
Gold und vieles Silber, Bücher, Frauenkleider, Bettgewand und Leinwand;
Donnerstag, den 18. Septbr.:
Küchengefähr durch alle Rubriken, Schreinwerk, worunter auch ein Sopha mit 6 Sesseln, 1 Dwan, auch ein Bügelisch, Bettladen, Kästen, Kommode u. s. w. und allerlei Hausrath.

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich mit einer schönen Auswahl Brochen und Armbracelets von Elfenbein und Knochen, sowie Reiß-, Staub-, Frisir- und Aufsteckkämme von Schildpadd, Kautschuck, Elfenbein und Büffelhorn; ferner Schildpadd- und Büffelhorn-Dosen, Zucker- und Senflöffel, Salatbestecke von Büffel und Buchs, Federstäuber; Haaröl, Mandel-seife und Cosmetique zu den billigsten Preisen. Auch habe ich zwei Holzwaagen sammt 50 Pfund neuem Gewicht und eine Parthie Schachtelhalm billig zu verkaufen.

Friedrich Keller, Kammmacher,
wohnh. beim obern Marktbrunnen.

Ein Stricker-Geselle,

der im Ausrüsten aewandt ist, und etwas Kenntnisse bei der Walle haben sollte, findet gegen guten Lohn eine bleibende Stelle.
Zu erfragen bei der Redaktion.

Lehrling. Einen jungen ordentlichen Menschen nimmt in die Lehre auf
Jacob Heugle, Bäcker.

Einige Wagen Dung
hat zu verkaufen
R. Scheuerle.

Literarische Anzeige.

Im Verlage der Unterzeichneten ist soeben erschienen und durch Emil Georgii in Calw zu beziehen:

Justinus Kerner
und das
Kernerhaus zu Weinsberg.
Gedenkblätter aus des Dichters Leben.

Von
Aimé Reinhard.

Mit drei artistischen Beilagen zc.
9 Bogen kl. 8°. — Preis 15 Sgr. oder 48 fr.

Das vorliegende Werkchen, dessen Reinertrag zum Besten des projectirten Kernerdenkmals in Weinsberg bestimmt ist, enthält eine ausführliche möglichst getreue Schilderung von Justinus Kerner's Leben und Wirken, nebst einer kurzen Beschreibung des so berühmten Hauses am Fuße der Weibertreue, und einigen Erinnerungen aus dessen vierzigjähriger Geschichte. Die dem Schriftchen beigegebenen Illustrationen, Kerner's Bildniß und die Ansicht des Hauses in Holzschnitt, sowie ein lithographirtes Facsimile seiner Handschrift in einem seiner bekanntesten Gerichte, dürften demselben zu besonderer Zierde greichen. — Mögen diese Blätter als ein Gedenkstücklein für die vielen Freunde und Verehrer des beimgegangenen Sängers von Weinsberg überall willkommen sein, und der billige Preis dazu beitragen, daß der Zweck seiner Herausgabe glücklich erreicht werde.
Tübingen, im Juli 1862.

Oßlander'sche Verlagehandlung.

Hirsau.
Im Pfarrhause ist eine Parthie
Quikenäpfel zum Mosten
und gebrochenes Tafel-Obst zu verkaufen.

Ein Mädchen,

welches in der Behandlung (Reparatur) seiner Leibchen schon etwas erfahren ist, findet dauernde Beschäftigung.
Stroh.

Logis. In dem Göppinger-schen Haus ist auf Martini ein Logis mit 2 Zimmern, wovon eines heizbar ist, sammt Küche und Holzplatz zu vermieten. Auf Verlangen kann auch ein Laden dazu gegeben werden.



Diese Ernte-Erzeugnisse der folgenden Tabelle

Zu r
Nächsten Woche über b

Ein zu der mit Pferd sogleich gesucht W.

Frischge werden gut b

Man erl chengefang-Ver hat? Es wä seit seiner Gr lich zur Erbar Einsender gla glieder zu red ter dankender Zweckes aufge tern möchte.

— Die Erö höfe im dritte zu Hall auf d. M. festgese

— In Wa tember in ein haschen zu fö sen gebrauch auf wiederhol Grofschen her Grünspan üb der Nähe besf erkannte, wer unter der Er mit Grünspa gefüllt war. sie auf einen nen Wortwed Gut und W machte jedoch veräußern dñ der Münzen Tausend sein. Seite eine of mit der Jahr — Weim d



Pforzheimer Omnibus.

Von morgen an geht mein Omnibus jeden Sonntag und jeden Pforzheimer Jahrmarschtag
früh 4 Uhr nach Pforzheim, Abends gegen 4 Uhr retour.
Preis für hin und her 40 fr., und bitte ich um zeitige Bestellung.

Friedr. Säring.



Colonia.

Kölnische Feuer = Versicherungs = Gesellschaft.

Diese schon seit dem Jahr 1840 in Württemberg concessionierte Gesellschaft versichert gegen Feuerschaden: Waaren, Mobilien, Ernte-Erzeugnisse, Vieh u. s. w. zu billigen und festen Prämien, so daß eine Nachzahlung niemals eintritt.
Der Rechenschaftsbericht pro 1861, der bei dem Unterzeichneten unentgeltlich in Empfang genommen werden kann, ergibt folgende Zahlen:

Grundkapital	fl. 5,250,000.
Reserven	„ 3,003,301.
Bezahlte Brandschäden pro 1861	„ 1,505,693.
Versicherungen in Kraft am 31. Dezember 1861	1,041,533,848.

Zu weiterer Theilnahme ladet ein

Der Bezirks-Agent:
Verwaltungs-Aktuar Ziegler.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über bakt Laugenbroteln
Bäcker Weber.

Ein zuverlässiger Knecht,
der mit Pferden gut umzugehen weiß, wird sogleich gesucht von
W. Reichert, unterer Müller.

Frischgeschossene junge Hasen
werden gut bezahlt von
Kürschner Deuschle.

Sopha. Ein neuer und ein gebrauchter Sopha ist billig zu verkaufen.
Zu erfragen bei der Redaktion.

Keller. 2 kleinere verschließbare Keller hat zu vermieten
W. Schlatterer.
Calw.

Erdbirnen. Gottlieb Stedlkaufst kleine und frankte Erdbirnen.

800 Gulden
sind gegen zweifache Versicherung in Gütern auf einen oder zwei Posten zu 4 1/2 Procent auszuliehen; von wem? sagt die Red. d. Bl.

Es werden gegen gute Bürgschaft
1200 Gulden
zu annehmbarem Zins aufzunehmen gesucht. Näheres bei der Redaktion.

(Eingefandt.)

Man erlaubt sich die Anfrage, woher es kommt, daß der Kirchengesang-Verein schon seit einiger Zeit seine Vorträge eingestellt hat? Es wäre höchst bedauerlich, wenn dieses Institut, welches seit seiner Gründung schon so Luchtiges geleistet, und so wesentlich zur Erbauung beigetragen hat, wieder eingehen würde, und Einsender glaubt im Sinne der Mehrzahl der hiesigen Gemeindeglieder zu reden, wenn er die verehrlichen Mitglieder desselben unter dankender Anerkennung der seither zu Erreichung dieses edeln Zweckes aufgewendeten Mühe auch zu fernerer Thätigkeit aufmuntern möchte. —

Tagesereignisse.

— Die Eröffnung der ordentlichen Sitzungen der Schwurgerichtshöfe im dritten Vierteljahr 1862 ist zu Ulm auf den 22. d. M., zu Hall auf den 29. d. M. und zu Rottweil auf den 30. d. M. festgesetzt.

— In Waldbach stieß ein 14-jähriger Knabe am 4. September in einem Fuchslot, in welchem er einen jungen Fuchs erhaschen zu können glaubte, mit einer Sichel, welche er zum Grassensen gebraucht hatte, auf einen harten Gegenstand, aus welchem auf wiederholtes Klopfen einige Münzstücke etwa in der Größe eines Groschen herausfielen. Der Knabe hielt sie, da sie ganz mit Grünspan überzogen waren, für Rechenpfennige, rief aber einen in der Nähe befindlichen Bauer herbei, welcher die Stücke für Geld erkannte, worauf sich beide über den Schatz hermachten. 3—4 Zoll unter der Erde kamen sie auf einen Hasen, der mit Münzen, die mit Grünspan überzogen und zusammengewachsen waren, ganz gefüllt war. Nachdem sie diesen Hasen geleert hatten, stießen sie auf einen zweiten, den sie ebenfalls leerten. Nach einem kleinen Wortwechsel über das Wein und Wein füllten sie die Stiefel, Gut und Wammsärmel mit den Münzen. Der Ortsvorsteher machte jedoch den Hindern bemerklich, daß sie ihren Fund nicht verkäufern dürften, bis das Weitere darüber verfügt sei. Die Zahl der Münzen kann nicht angegeben werden, es mögen aber mehrere Tausend sein. Das Gepräge ist auf allen gleich; auf der einen Seite eine offene Hand (Hall), auf der andern ein Kreuz, theils mit der Jahreszahl 1502, theils 1600. (St. A.)

— Weimar, 6. Sept. Der Handwerkertag hat in seiner heutigen

Sitzung Hamburg zum Vorort für den Handwerkerbund bestimmt. Es wurden folgende Resolutionen angenommen: Zweck des Handwerkerbundes ist, ein deutsches Handwerkerrecht zu erwirken. Die Gewerbefreiheit ohne Prüfungen der Arbeiterklassen sei nachtheilig; es seien die Regierungen zu bitten, die Einführung der Gewerbefreiheit auf ein Jahr zu verschieben; inzwischen werde der Handwerkerbund den Beweis der Gemeenschädlichkeit liefern. Der volkswirtschaftliche Kongress sei unbefugt, den Handwerkerbund zu vertreten. — Weimar, 8. Sept. Heute fand unter Vorsitz Brauns, Biedermann's und Lette's eine Sitzung des volkswirtschaftlichen Kongresses statt, bei welcher gegen 200 Personen anwesend waren. (Von den bis jetzt zum Kongresse Eingezzeichneten sind 1/3 Norddeutsche, 1/3 Mitteldeutsche, 1/3 Süddeutsche.) Als nächste Tagesordnung wurde das Genossenschaftswesen, der französische Handelsvertrag, die Zuckerzölle, die Twistzölle, die Uebergangsabgaben, der Handelsvertrag mit Holland, die Reform der Zollvereinsverfassung, die mecklenburgischen Grenzölle und der Vertrag mit Japan endgiltig festgestellt. Der eingereichte Protest des Handwerkertages wurde vom Präsidenten unter Zustimmung der Versammlung, als nicht zutreffend, zurückgewiesen. — Der Antrag: „Der Kongress erklärt: a) daß der Handelsvertrag zwischen Frankreich und dem Zollverein einen ersten und wesentlichen Schritt zur Durchführung der Tarifreform im Zollverein bildet, welche für eine gesunde wirtschaftliche Entwicklung des deutschen Volkes notwendig ist. b) Daß er durch Gleichstellung der französischen Zollsätze für die zollvereinsländischen Produkte mit denen für die Produkte Englands und Belgiens die Ausschließung unseres Gewerbefleißes von dem französischen Markte verhindert und dem deutschen Export ein neues wirtschaftliches Gebiet eröffnet. c) Daß es demnach die wirtschaftlichen Interessen des deutschen Volkes auf das schwerste verletzt, wenn der von politischen Tendenzen und monopolistischen Interessen getragene Widerstand einzelner Zollvereinsregierungen die Durchführung des Vertrages noch länger hinauszögert“ — wird angenommen. — 9. Septbr. In der heutigen Sitzung des volkswirtschaftlichen Kongresses werden folgende 2 Anträge angenommen: „Der Kongress der deutschen Volkswirthe spricht aus, daß es ein dringendes Bedürfnis sei, daß der Zollverein baldigst mit dem Königreich der Niederlande einen Handels- und Schifffahrtsvertrag auf den Prinzipien vollständiger Freiheit und Gegenseitigkeit ab-

fehlung.
on mir seit Jahren
nemen Sohn Emil
te meine Freunde
en.
is Dreiß.
Wohllwollen eines
eichung. zu recht
ne Barthie Kleider-
tattun, seidene
nd Tuchwesten,
esetzten Prei-
t trotz des großen
Dreiß.
Anzeige.
richtneten ist so-
Emil Georgit
Kerner
Weinsberg.
Dichters Leben.
ard.
Beilagen zc.
5 Sgr. oder 48 fr.
schen, dessen
en des projekt
18 in Weins-
hält eine ausführ-
ilderung von Ju-
Wiken, nebst ei-
des so berühmten
vertreue, und ei-
ssen vierzigjähriger
rischen beigegeben-
Bildnis und die
schnitt, sowie ein
einer Handschrift
Gerichte, dies-
Zierde greichen.
als ein Gedenk-
nde und Verehrer
ers von Weins-
n, und der billige
der Zweck seiner
t werde.
1862.
Verlagehandlung.
Barthie
Mofsen
Obst zu ver-
chen,
Reparatur) seiner
n ist, findet dau-
Stroh.
a Göppinger
ist auf Martini
ovon eines heiz-
Holzplag zu ver-
ann auch ein La-



schleße"; und: "Zur Vermeidung solcher handelspolitischen Krisen, wie die gegenwärtige, und zur Sicherung einer gedeihlichen Entwicklung unserer materiellen Verhältnisse ist die alsbaldige Errichtung einer gemeinsamen Centralbehörde und Volksvertretung auch für die volkswirtschaftlichen Angelegenheiten geboten.

— Berlin, 9. Sept. Wie wir hören, haben die in Berlin anwesenden Mitglieder des vorbereitenden Ausschusses für das „Vorparlament“ beschlossen, dem Wunsche der Oesterreicher gemäß, den Ort desselben von Weimar nach Frankfurt a. M. zu verlegen und das Datum auf den 29. d. M. festzusetzen. (Schw. M.)

— Hamburg, 8. Sept. Es ist die Absicht, im Mai oder Juni 1863 eine große internationale landwirthschaftliche Ausstellung hier selbst zu veranstalten. Der Senat hat bereits zu diesem Zweck das Heiligengeistfeld zur Disposition gestellt. Zum Zustandekommen des Unternehmens ist ein Garantiefond erforderlich, der zunächst auf 100,000 M. B. geschätzt worden, von denen jedoch erst ein Theil gezeichnet ist. (Schw. M.)

Italien. Turin, 9. Sept. Die mit der Nationalgarde vereinigten Truppen haben neue Unordnungen in Palermo verhindert. Bei Aspromonte hatten die R. Truppen 5 Tödtliche und 25 Verwundete, die Garibaldisten 20 Verwundete, die Zahl ihrer Todten ist unbekannt. — 10. Sept. Die Begnadigung Garibaldi's ist sehr wahrscheinlich. In seinem Gesundheitszustand ist eine Besserung eingetreten. Der Kriegsminister hat beschlossen, die unter 18 Jahre alten Garibaldisten zu ihren Familien heimzuschicken. Der Schluß der legislativen Session ist bevorstehend. (Tel. d. St.-A.)

Türkei. Ragusa, 8. Sept. In Uschika erfolgte ein ernstlicher Zusammenstoß zwischen den Serben und Türken. — Belgrad, 10. Sept. (Ueber Paris.) Der Konflikt in Uschika endigte mit der Niederlage der Türken. Diplomatische Einmischung führte einen Waffenstillstand herbei. Die Türken sind in der Festung eingeschlossen. Im serbischen Quartier sind 170 Häuser, 130 Magazine in Asche gelegt. Der Rest ist beschädigt. Die Stadt fast ganz zerstört. Die Türken haben 30 Tödtliche, 12 Verwundete; die Serben 1 Tödtlichen, 7 Verwundete. — Während über Paris aus Ragusa vom 7. September gemeldet wurde, die Montenegro'ser hätten die türkischen Friedensbedingungen zurückgewiesen, meldet jetzt ein Telegramm aus Ragusa vom 9., das über Wien kommt, daß der Fürst von Montenegro alle Bedingungen Dmer Pascha's angenommen habe. (Schw. M.)

Amerika. Aus New-York vom 30. Aug. liegen eine Reihe höchst verworrener Telegramme vor, nach welchen bei Manassas Junction, wo die Hauptbahnen Virginiens sich kreuzen, und wo die Rebellen schon im vorigen Jahr ihren ersten Sieg davontrugen, eine bedeutende Schlacht geschlagen worden ist. Am 23. August begannen die Rebellen vorzurücken, indem sie den Rappahannock überschritten und die Unionisten bis über Warrenton Junction zurückdrängten. Bei Manassas Junction lieferten sie am 26. eine Schlacht und scheinen Herr des Schlachtfeldes geblieben zu sein. Was nun aber weiter folgt, läßt sich aus den konfuseu Depeschen nur errathen. Es scheint, daß General Pope durch die Rebellen eine Zeit lang von Washington abgeschnitten und letztere Stadt selbst in Gefahr war, die Rebellen waren bereits bis Centreville und Bulls-Run, selbst bis Fairfax vorgedrückt. Allein inzwischen gelang es Mac-Clellan, seine Vereinigung mit Pope und Burnside zu bewerkstelligen, und die drei Armeen fielen am 29. vereint über die Rebellen her und brachten ihnen bei Bulls-Run, an derselben Stelle, wo die frühere Schlacht stattfand, eine vollständige Niederlage bei. 8000 Mann sollen auf der unionistischen, doppelt so viel auf rebellischer Seite gefallen sein. Jedenfalls aber stehen die Rebellen auch nach der neuesten Depesche noch auf dem nördlichen Ufer des Decoquan. (Schw. M.)

Unterhaltendes.

L'hirondelle.

(Fortsetzung.)

Fast Bord an Bord mit der brittischen Fregatte, konnte man jetzt vom Deck der Hirondelle aus die Verwüstung überschauen, welche das Feuer am Bord des Cleveland angerichtet. Der Bug desselben war mehrfach von Kugeln durchlöchert; der Holmast, dicht am Fuße abgeschossen, hing quer über dem Schiffe; die meisten

Geschütze waren von ihren Lafetten gestürzt, wodurch die Britten gehindert worden, das feindliche Feuer mit Nachdruck zu erwidern, und das Verdeck selbst war mit Todten und Sterbenden besät.

Obgleich die Mannschaft des Cleveland alle Hände voll zu thun hatte, die Taue zu kappen und das Schiff von dem zerschossenen Holmast zu befreien, der dasselbe durch seine Schwere fast zum Umschlagen brachte, so war sie deßhalb doch nicht minder auf ihre Vertheidigung bedacht. Kaum war der Raper in den Bereich ihrer Handwaffen gelangt, so sah er sich von einer Salve aus Musketen, Büchsen und Karabinern begrüßt, die von ziemlich mörderischer Wirkung war. Man sah und hörte den englischen Capitän seine Befehle erteilen, seinen Leuten Muth zusprechen und sich gleichsam vervielfältigen.

Neben dem Capitän fiel van Borbeck besonders ein Mann auf, der, schon ein Greis, auf dem Hinterkastell seinen Platz genommen hatte, ruhig seine Büchse lud, mit größter Kaltblütigkeit irgend einen bestimmten Mann auf das Korn nahm, feuerte und dann mit eiserner Ruhe ansah, von Neuem zu laden. Die Wirkung seiner Schüsse war mörderisch, denn sie hatten bereits dreien Leuten der Hirondelle das Leben gekostet. Der Schütze schien übrigens seiner Kleidung nach kein Seemann, sondern ein Passagier zu sein.

— „Der Teufel hole den Graukopf!“ rief van Borbeck, als die Kugel des Alten ihm dicht am Ohre vorüber pfliff. Er wartete einen Moment, bis der Greis in seine Schußlinie gerieth. Im Nu hatte er dann den Kolben seines Karabiners an der Wade, er feuerte, und der Alte stürzte getroffen zu Boden.

Der Pulverdampf hat eine berausende Kraft; das Geräusch und das Getümmel der Schlacht, die Gefahr, der Anblick des Blutes regt selbst die kältesten Gemüther auf und weckt, selbst den Feigen momentan mit fortreisend, im Menschen die brutalen Instinkte.

Van Borbeck hatte bisher mit eiserner Ruhe seine Befehle erteilt; unerschütterlich kalt stand er im Getümmel. Allmählig indessen machte sich die Aufregung des Kampfes auch bei ihm fühlbar: ein düsteres Feuer glühte in seinem Auge und seine Rechte hielt den Lauf eines prachtvollen Karabiners fast trampfhaft umklammert.

— „Mir nach Matrosen!“ rief er plötzlich, als der Schnabel der Hirondelle die Backbordseite des Cleveland streifte und mit einem Sprunge war er auf dem Deck des feindlichen Schiffes, einem Matrosen, der eben mit seiner Pike zu einem Stoße gegen ihn ausholte, mit einem furchtbaren Kolbenschlage den Schädel zerschmetternd.

Angefeuert durch das Beispiel ihres Capitäns stürzte sich die Mannschaft der Hirondelle mit beispielloser Muth auf den Feind; einige waren, gleich van Borbeck, auf das feindliche Deck gesprungen, andere kletterten, den kurzen Säbel im Munde, an den Seiten des Cleveland empor, und so begann denn ein furchtbarer Kampf oder vielmehr ein furchtbares Gemegel, Mann gegen Mann, bei welchem man von den Feuerwaffen nur einen beschränkten Gebrauch machen konnte und Alles mit blanker Klinge, Pike, Säbel, Beil oder Messer entschied.

Obgleich an Zahl viermal geringer als der Feind hörten die Britten doch nicht auf, sich mit dem ihrer Nation eigenthümlichen Bulldoggen-Muthe bis auf's Aeußerste zu vertheidigen, wobei der englische Capitän seinen Leuten ein glänzendes Beispiel heldenmüthiger Todesverachtung gab, bis er, von einer Pistolenkugel getroffen, sterbend auf das Deck niedersank.

Nach dem Falle des Capitäns fing der Widerstand der Britten an allmählig zu ermatten; einige warfen die Waffen weg, andere flüchteten in den Raum, um hinter Fässern und Kisten eine momentane Zuflucht vor dem noch ungestillten Blutdurst der Sieger zu suchen.

— „Quartier Allen, die die Waffen niederlegen!“ rief van Borbeck aus, sehend, daß von der brittischen Mannschaft nur noch wenig Trümmer übrig waren, und schritt dann selbst die Treppe hinab, die hinunter in das Hauptdeck führte.

Da trachten ihm auf einmal zwei Pistolenschüsse entgegen, und eine Kugel streifte ihm die Wade. (Fortf. folgt.)

Tagoldwärme. 1862. 10. Sept. 12,5° R. 11. Sept. 13,8° R. 12. Sept. 13,4° R.

Wедigert, gedruckt und verlegt von A. Geisbläger.

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwoch u. Samstag. Abonnementspreis halbjährlich 54 kr., durch die Post bezogen in Württemberg 1 fl. 15 kr. — Einzelnummern kosten 2

Uro. 7

Amtliche

Amt

Am Dienstag 9 Uhr, in der Sitzung, wobei folgende Beschlüsse gefaßt wurden:

- 1) Uebereinkunft wegen botenanstalt
- 2) Publikation 1861/62

Stimmberer

Agensbach, Alt-Breitenberg, Jäch, Gehring, Köttenbach, Menhardt, Staßberg, und Zwillingen und die übrigen Stimmen.

Auch die berechtigten Mitglieder der Sitzung am Den 16.

An fän

In Folge der Verwaltungsraths Beschlüsse der Anstalt für die Fabrikation von Zement, welche die Fabrikation in den Gebäuden der Anstalt binden, haben die Anstalt die Fabrikation der Zement in den Gebäuden der Anstalt binnen 8 Tagen zu beenden.

An fän

Nach dem Brande der Ernte der Geschäfte der

